

Die Jahresversammlung in Stammheim

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hundsmatt.

An der alten Strasse gegen Schupfart liegt die Hundsmatt. Diese erhielt der zur Benützung, der den Schönauerherren vorzeiten die Jagdhunde besorgte.

Das Abrech.

Das Abrech ist eine Flur im Gemeindebann Wegenstetten. Der Name wird oft auch als Apprich ausgesprochen oder kurzweg „Aberch“. Es ist Wiesland und verdankt seinen Namen einem alten Brauch. Als die Schönauer noch unsere Schirmherren waren, gehörte ihnen auch das Aberch. Das Heu, das auf den dortigen Wiesen wuchs, wurde in die Herrschaftsscheunen gebracht. Um den armen Leuten entgegenzukommen, durften diese für ihre Ziegen das Flugheu, das von den beladenen Wagen abgereicht wurde, sammeln. Die „Abrechete“ oder der „Abrech“ war ihr Eigentum.

Das Grofegässli.

Auf dem Buschberg werden heute noch an der Gemarkung Wegenstetten in einigen Privatwaldparzellen Spuren des sog. Grofegässli gezeigt. Es ist kaum 2 m 50 breit, und es sollen noch an einzelnen Stellen die Marksteine ersichtlich sein. Man erzählt, die Grafen von Homburg und Tierstein hätten vorzeiten den Weg benützt für ihre Spazierritte.

Die Glockenmatt

erhielt den Namen von den Glocken, die zur Franzosenzeit, um sie vor Diebstahl zu sichern, darin vergraben wurden.

Die Jahresversammlung in Stammheim.

Hatte uns die letztjährige Jahresversammlung in eine hochkultivierte Cité mit ihren reichen Sammlungen geführt, so tagten wir dieses Jahr, am 29. und 30. April, im landschaftlich ebenso reizenden als volkskundlich interessanten Stammheim im Zürcher Weinland.

Während Vorstand und Delegierte im „Hirschen“ in Oberstammheim in dreistündiger Sitzung berieten, führte Sekundarlehrer E. Brunner, dem ein grosses Verdienst am Gelingen der Tagung zuzuschreiben ist, die andern Teilnehmer zu den vielen Sehenswürdigkeiten der beiden saubern Dörfer, zu den prächtigen Riegelhäusern, zur hochragenden Kirche, den beiden Gemeindehäusern und der Galluskapelle.

Beim Nachtessen im Hirschen begrüßte der neue Obmann, Dr. Alfred Bühler, die Volkskundler, und H. Wehrli, einer der



Photo: C. Koch, Schaffhausen.

Gemeindehaus Unter-Stammheim (erbaut um 1530).

Besitzer des einstigen Landjunktorsitzes und nunmehrigen Gasthauses, erzählte von der Geschichte des Hauses.

Im anschliessenden Lichtbildervortrag im Gemeindehaus Oberstammheim sprach E. Brunner in origineller und sehr aufschlussreicher Weise über „Volkskundliches aus dem Stammheimertal“.

In der Generalversammlung am Sonntagmorgen gedachte der Obmann des kürzlich verstorbenen Prof. Heinrich Baumgartner, Bern, und würdigte dessen grosse Verdienste um Forschung und Gesellschaft. Dem scheidenden Obmann, Prof. Karl Meuli, dankte er für seine grosse und unermüdliche Arbeit, die er in neunjähriger Amtsführung der Gesellschaft geschenkt hat. Die Versammlung genehmigte einstimmig den in französischer Sprache vorliegenden Jahresbericht und die darin aufgeführte Schaffung eines ständigen Sekretariates. Mit den besten Wünschen an Dr. Paul Geiger als ständigen Sekretär verband er den Dank an die Stadt Basel, dank deren Entgegenkommen dieser schon lange

erwünschte Ausbau des Institutes ohne grosse Belastung der Gesellschaft möglich wurde. Auf Antrag des Vorstandes wurde Prof. Junod, Lausanne, in den Vorstand der Gesellschaft gewählt.

In der öffentlichen Versammlung kamen zwei Themata zur Sprache, welche die in der Gegend gewonnenen Eindrücke vertieften. Kantonsbaumeister Heinrich Peter referierte über „Riegelbauten“ und illustrierte seine Ausführungen mit vorzüglichen farbigen Lichtbildern, und Privatdozent Dr. Herold sprach über „Rechtsgeschichtliches aus dem Zürcher Weinbau“.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der prächtigen Gemeinde-stube in Unterstammheim mit ihren 24 Wappenscheiben aus dem 16. und 17. Jahrhundert überbrachten Regierungsrat Dr. Corrodi in feinsinniger Rede die Grüsse der Behörden und Gemeindepräsident Farner den Willkommgruss der gastfreundlichen Zwillingsdörfer.

Ein Besuch auf Schloss Girsberg, wo Dr. Henry Bodmer die Volkskundler gastlich empfing und mit einem prickelnden Tropfen aus den wohlgepflegten Schlossreben stärkte, beschloss die in jeder Beziehung prächtig verlaufene, genuss- und lehrreiche 47. Jahresversammlung. E. B.

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1943.

(Gekürzte Fassung. Die ungekürzte Fassung ist dies Jahr, dem neu beschlossenen Turnus entsprechend, im französischen Teil des Bulletin, Seite 18* ff., erschienen.)

A. Allgemeiner Bericht.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug Ende 1943 711 (gegen 631 Ende 1942). Der Hauptteil dieses Zuwachses stammt aus der welschen Schweiz. Eine kleine Änderung der Statuten erlaubt uns, von nun an Kollektivmitglieder aufzunehmen. Zum Ehrenmitglied wurde an der Jahresversammlung Herr Prof. Dr. H. Mercier in Genf ernannt. Der Vorstand hat den Verlust seines Mitgliedes, Herrn J. B. Bertrand in St. Maurice zu beklagen. Der bisherige Obmann, Herr Prof. Dr. Karl Meuli, trat nach neunjähriger Amtstätigkeit zurück. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Alfred Bühler zum Obmann ernannt. Herr Dr. R. O. Frick wird als *délégué* romand die Werbung in der welschen Schweiz lebhafter gestalten. Die Redaktion der Zeitschriften ist nun folgendermassen geregelt: Chefredaktor ist Herr Dr. Geiger. Die deutsche Redaktion von Korrespondenzblatt und Archiv besorgen, vorläufig auf ein Jahr, Herr Dr. R. Wildhaber, die der französischen Ausgabe des Korrespondenzblattes und der französischen Artikel im Archiv Herr Abbé F.-X. Brodard, Herr Dr. A. Piguet und Herr Dr. E. Schüle.

Publiziert wurden:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 3 Hefte;
2. Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt, 6 Hefte;
3. Folklore Suisse, Bulletin, 2 Hefte;
4. Zelleni us em Haslital von M. Sooder (Volkstum der Schweiz, Band 4);
5. Bauernarbeit im Rheinwald von Chr. Lorez (Schriften, Band 25).